

Evangelische Hochschule Nürnberg

Cybermobbing im Jugendalter – Prävention, Erkennungsmöglichkeiten und professioneller Umgang damit

Referierende: Sarah Wein, Meike Schulz, Narin Mustafa

Lehrender: Prof. Dr. Karl Titze



\*\*\*\*\*

**Cybermobbing im Jugendalter – Prävention, Erkennungsmöglichkeiten und professioneller Umgang damit**

**Gliederung:**

1. Was ist Cybermobbing?
2. Die drei W's des Cybermobbings
3. Fakten der JIM-Studie 2022
4. Auswirkungen auf Opfer
5. Risikofaktoren
  - 5.1. ....zum Täter zu werden
  - 5.2. ....zum Opfer zu werden
6. Präventionsmöglichkeiten
7. Bei Verdachtsfall: Gegenmaßnahmen und

Hilfsmöglichkeiten

**Inhalt:**

**1. Was ist Cybermobbing?**

„Unter Cyberbullying oder Cybermobbing versteht man die Beleidigung, Bedrohung, Bloßstellung oder Belästigung von Personen mithilfe von Kommunikationsmedien, beispielsweise über Smartphones, E-Mails, Websites, Foren, Chats und Communities“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2018).

**2. Die drei W's des Cybermobbings** (vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2018)

- **Wo?** → Chats, WhatsApp, Foren, E-Mails, soziale Netzwerke (Instagram, Facebook, Snapchat, TikTok ask.fm), YouTube
- **Wie?** → private Fotos/Videos werden veröffentlicht, Gruppen gegründet, Hassnachrichten geschrieben
- **Wann?** → Rund um die Uhr, 24 Stunden/7 Tage die Woche

**3. Fakten aus der JIM-STUDIE 2022** (vgl. Feierabend, Glöckler, Kheredmand, Rathgeb, 2022, S. 53f)

- 48% der Jugendlichen geben an, dass schon mal beleidigende oder falsche Sachen über sie im Netz verbreitet wurden

- 
- 16% der Jugendlichen geben an, dass Beleidigungen und Anfeindungen gegen sie persönlich verschickt wurden
  - Mehr als jeder Zweite wurde mit Hassbotschaften konfrontiert

#### 4. Auswirkungen auf Opfer (vgl. Oberberg Kliniken, Klicksafe, 2023)

- Fehlende Motivation
- Leistungseinbrüche
- Schulabbruch
- Psychische und physische Folgen (Rückzug, Schlafstörungen, Appetitlosigkeit Konzentrationsstörungen, Depressionen, Angststörungen, Suizidgedanken)

#### 5. Risikofaktoren... (vgl. Limmer, Linzbach)

##### 5.1. ...zum Täter zu werden

- Anonymität
- Geringes Selbstwertgefühl (eigenes Aufbessern)
- Gruppenzwang
- Ansehen bei Anderen
- Kein Wissen über Folgen → „ist ja nur Spaß“
- Mehr Internetnutzung/Smartphones

##### 5.2. ...zum Opfer zu werden

- geringes Selbstwertgefühl
- ängstlich, überangepasst, still und unsicher
- leicht erregbar, aggressiv und wenig anpassungsbereit
- von der Norm abweichende Merkmale (z. B. Hautfarbe, Behinderung, Gewicht, Kleidung)
- Einordnung als Außenseiter/-in, „Streber/-in“, „Neuling“ in der Klasse
- Hervorrufen von Sozialneid bei anderen (z.B. Kleidung, technische Geräte, Hobbys)

#### 6. Präventionsmöglichkeiten (vgl. Oberberg Kliniken)

- **Datensparsamkeit vermitteln**, denn je mehr man von sich veröffentlicht, desto angreifbarer wird man
- **Förderung der Medienkompetenz** (Aufklärung über Folgen von Cybermobbing und Rechte der Jugendlichen, Aufstellen von Regeln zur Mediennutzung, und Möglichkeit im Umgang mit unangebrachter Mediennutzung aufzeigen)
- **Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit • Vermittlung sozialer und kommunikativer Kompetenzen**

→ Sicherlich kann man sich nicht zu 100 % vor Cybermobbing schützen. Mit der entsprechenden persönlichen Sensibilisierung und Rückenstärkung für das Thema ist die Angriffsfläche aber bedeutend geringer.

---

---

## 7. Bei Verdachtsfall: Gegenmaßnahmen & Hilfsmöglichkeiten für Betroffene (vgl. Oberberg Kliniken, Klicksafe 2023)

In erster Linie ist hier das Umfeld sehr bedeutend!

- Dem Jugendlichen Beistand/ Hilfe anbieten
- Dem Jugendlichen unterstützen, um dagegen vorzugehen
- Sozialer Zuspruch
- Beiträge melden und löschen
- Konfrontation des Verursachers
- Nicht auf Attacken etc. antworten und dem Jugendlichen dies verständlich machen
- Vorfälle dokumentieren (z.B. durch Screenshots) und personenbezogene Daten notieren, den Link zum Täter-Profil speichern
- Den Urheber zum Löschen der beleidigenden Beiträge auffordern & ggf. an den Betreiber zwecks Entfernen der Beiträge wenden
- Sperren von Kontakten bzw. die Anlage einer neuen E-Mail-Adresse/neuer Konten
- Eigene Konten schützen und für die Öffentlichkeit einschränken
- Bei schweren Verstößen rechtliche Schritte unternehmen
- Falls Opfer und Täter in der Jugendgruppe sind, das Gespräch mit beiden suchen
- In Fällen, bei denen die seelische Belastung durch Cybermobbing für die Betroffenen sehr groß ist, ist es ratsam sich professionelle Hilfe zu holen

\*\*\*\*\*

### Literaturverzeichnis

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018). *Was ist Cybermobbing*. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/kinder-und-jugend/medienkompetenz/was-ist-cybermobbing--86484> (zuletzt abgerufen am: 19.06.2023)
  - Feierabend, S., Glöckler, S., Kheredmand, H., Rathgeb, T., (2022). *Jim Studie 2022*. Verfügbar unter: [https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM\\_2022\\_Web\\_final.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2022_Web_final.pdf) (zuletzt abgerufen: 19.06.2023)
  - Klicksafe (2023). *Cybermobbing*. Verfügbar unter: <https://www.klicksafe.de/cybermobbing> (zuletzt abgerufen am: 19.06.2023)
  - Limmer, Ch., Linzbach, P. *Mobbing unter Kindern und Jugendlichen*. Verfügbar unter: <https://www.familienhandbuch.de/babys-kinder/entwicklung/jugendliche/herausforderung/Mobbing.php> (zuletzt abgerufen am: 19.06.2023)
  - Oberberg Kliniken. *Cybermobbing: Ursachen, Arten & Gegenmaßnahmen*. Verfügbar unter: <https://www.oberbergkliniken.de/artikel/cybermobbing-ursachen-arten-gegenmassnahmen> (zuletzt abgerufen am: 19.06.2023)
-